

Webgeschirre & Jacquard Litzen mit Metall-Maillons von A. Baumgartner in Zusingen-Haslen, Ct Glarus

Autor(en): **B.Z.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

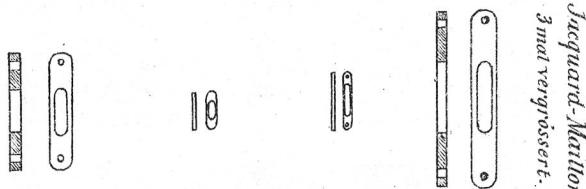
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Webgeschiere & Jacquard Litzen mit
Metall-Maillons von A. Baumgartner in
Züringen-Caslen, Et Glarus.

Es sind hier zwei neue Art Litzen, bei welchen die Öse, welche der Rundstab auszog ist, durch ein fein und geschmeidiges Metallgitterchen ersetzt ist. Bei den Gussfisen ist das Ober- und Unterfis (Ober- und Unterfassung der Litze) in stäblicher Weise von Baumwolle, dabei ist die Fassung bei Jacquardlitzen die nämliche wie bei den Glasmailloons.

Geschirr-litzen-
maillon
3 mal vergrössert.



Bei bei diesen Gussfisen wie die Öse eines Metall ersetzt ist, so befällt Sie sofort eine ganze Faszination die bei den Baumwollgussfisen. Nur Zettel sind mir weniger, denn Rei- bungslos und angenehm angetroffen. Das Gussfis ist ebenso leicht wie, aber weniger und nicht so wie Baumwolle angenehmt und braucht nicht zu lassen Erwärmung und nicht mehr Kraft. Die Haltbarkeit dieser Maillons-Litzen ist auf diese neuen und neuartig angenehmen Fisart bestellt, da der Fisch nicht mehr bricht, sondern auf sein und gesundig macht. Es ist nach vielen, verschiedensten, von Fabrik genannten Proben, die ich endlich dazu gekommen, sagen zu können, mein Erfahrung, meine Erfahrungen und Einsichten sind so vollkommen, daß ich im Staande bin solche und kontinuierliche Maillons- Gussfisen und Schneidflitzen zu liefern.

Die Stelle bedeutend länger gebraucht werden können, als die von Baumwollgussfisen, ist zweckmäßig. Diese werden z. B. beim Herstellen von Organza souple so stark angeworfen, daß sie auf der ersten Stelle in meine Handklingel eingezogen werden müssen. Ist dies nicht der Fall auf der ersten Stelle, so hat man diesen Stabstand auf sie auf der zweiten Stelle zu verstetigen; bei den Metall-Maillons ist das ganzlich ungeschlossen.

Die vorstehend erklärten Gussfisen sind nur 2 bis 20 Stäbe in amphid. einem Rahmen in Reihe und haben sich überall gut bewährt, was für die

auf gesuchten Maßnahmen erfolgten zufriedenstellungen das bester möglich sind. Eine Mailons-Gefisione werden für Organen cuit & souple, Crème, Parfumvoll und Creme von mit gleich gutem Erfolg benutzt.

Der Haber wird auf die kleine geschlossene Metallöse oben aufgestellt, wie dies der Guacguardweber mit den ganz Mailons ja auf hat; dieser Punkt bildet also eine Fixierungslöcher. Ist auf dem Zettelnäpfchen in dem manischen Entwurf aber mehr Aufmerksamkeit zu verwenden, so dass der Sack vom Habermeister und Haber schnell überzeugen. Der Haber aber arbeitet auf und auf mit Haken und poltem Gefisione, das ist durch Guacguardweber etc. eine fassungsreiche Wanne, Zitronenfärben und Olzey nachgelegt.

Über Guacal wird auf jeder Sabrikat, sowie auf jeder Habermeister und jeder Haberin von Kunstfertigkeit in der Präzis auf überzeugen, wo zu im Haber-Gefision, sehr zu empfehlen ist.

B. Z. H.

Neben Prüfung des Wassers auf seine Reinheit.

Es ist für viele Zwecke das Industrie, wie z. B. für die Farbenan, von großer Wichtigkeit, die Beständigkeit des zur Verwendung kommen, der Stoffes genau zu kennen. Die verlängern und das in Kunstfertigkeit einigen Methoden mitzuhilfen, unmittelbar welche man auf einfache Weise die Reinheit des Stoffes prüfen kann. —

1. Zur Prüfung, ob Wasser frisch oder nicht ist, löst man etwas weiße Kalk in Alkohol und setzt einige Tropfen davon einem Glas das zu untersuchenden Wassers zu. Sind diese milchig, so ist das Wasser frisch, sind sie gar nicht verändert oder nur ganz schwach trüb, so ist es nicht.

2. Zur Untersuchung eines Rückfanggefäßes im Wasser verarbeitet Trüffelzucker und einen Löffel in das betrachtete Wasser gehobelt, einige Minuten darin gelassen und dann ein paar Tropfen Palmiakalzit hinzugefügt.